

Neuestes

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): - **(1894)**

Heft 28

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-802083>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neuestes.

In Nr. 33 der »*Autographischen Korrespondenz des Internationalen Friedensbureau*« wendet sich der unermüdete Vorkämpfer der Friedensidee, Mr. *E. Ducommun*, ans Presskomitee des Kongresses in Antwerpen und zwar unter dem Hinweis auf die stets bedeutend wachsende Zahl von Friedensfreunden im Volke und in den obersten regierenden Behörden, sowie von Mitgliedern der über 100 Friedensvereine.

Auch das Komitee der *Internationalen Schiedsgerichts- und Friedensgesellschaft* in London hebt die hohen Verdienste des Präsidenten Carnot um die Aufrechterhaltung des internationalen Friedens hervor.

In der Jahresversammlung dieser Gesellschaft liess der Präsident, Herr *Hudgson Pratt*, die in der verflossenen Periode erreichten Fortschritte Revue passieren und erfreute sich der einstimmigen Annahme aller Anträge.

Herr *Frederik Bajer*, dänischer Reichstagsabgeordneter in Kopenhagen, hat in einem offenen Brief im Namen der dänischen Friedensfreunde Verwahrung eingelegt gegen die an Schauspielern aus Kopenhagen in Hadersleben (Schleswig) begangene Ungerechtigkeit.

Der Senator *Arthur de Marcuato* hat in Madrid einen Antrag gestellt, nach dem alle Differenzen, welche aus dem Handelsvertrag zwischen Spanien und Dänemark entstehen könnten, einem Schiedsgericht unterstellt würden.

Soeben ist Nr. 2 des »Bulletin de la Société pour la Prop. de la Paix« erschienen (redigiert von Herrn Pfr. *Gétaz* in Biel) mit den interessanten Artikeln: Krieg, Christentum und Friede — das Reich Gottes in seinen Beziehungen zum Frieden — der Geist des Friedens — Friedenschronik. Da dieses Bulletin eine ausschliesslich religiöse Tendenz hat, ist nun für die Friedensfreunde aller Sprachen und Richtungen, auch auf religiösem Gebiete, gesorgt. Wir freuen uns dessen um so mehr, da wir oftmals auch Kundgebungen mit religiöser Tendenz nicht unbeachtet lassen durften, ihnen aber häufig nicht gebührend Raum gewähren konnten. Unsere deutschen Leser werden ohne Zweifel sich hierüber gerne auf dem Laufenden halten, weshalb wir Wert legen auf sporadische Erwähnungen irgendwelcher uns passend scheinenden Artikel.

Oberhelfenswil. (Korresp.) Der den 14. Juli vom Präsidenten des Schweizerischen Friedens- und Erziehungs-Vereins, *G. Schmid*, dahier gehaltene Vortrag wurde mit allgemeinem Beifall aufgenommen. In der von Herrn Gemeindevorstand *Brunner* eröffneten Diskussion wurde der Beitritt zur Liga aufs wärmste empfohlen. Der vollzählig erschienene Männerchor verschönerte den gemütlichen zweiten Teil des Abends, der bis 11^{1/2} Uhr ausgedehnt wurde. — Eine Unterschriftenliste zum Beitritt ist in Zirkulation. *J. M.*

Bazenhaid. (Korresp. G. R.) Den 15. Juli, nachmittags 3^{1/2} Uhr, hatte sich im Saale zur Post eine ansehnliche Zahl von Männern, Frauen und Jünglingen aus unserer Gegend eingefunden, um die noch völlig unbekanntem Ziele und Zwecke der Friedensbestrebungen kennen zu lernen. In freiem Vortrag erörterte der Präsident des Schweizerischen Friedens- und Erziehungsvereins dieselben nach einigen einleitenden Worten des Herrn Gemeindevorstand *Kuhn*. Die von letzterem warm empfohlenen Friedensbestrebungen fanden in der Versammlung nicht die leiseste Opposition, wohl aber thatkräftige Unterstützung durch recht zahlreiche Beitritte, besonders nachdem der Vorsitzende be-

tont hatte, er selbst sei schon längst Mitglied der Liga. Am meisten Sympathie erfuhr die ethische erzieherische Seite der Friedensbestrebungen, also die Erziehung der Jugend und des Volkes zum Frieden.

Zürich. (Korrespondenz.) Die Sektion Zürich des »Schweiz. Friedens- und Erziehungsvereins« hat sich die gewiss praktische Aufgabe gestellt, die Lehrmittel der zürcherischen Volksschule einer Prüfung zu unterwerfen und bei der in Aussicht stehenden Begutachtung die Ansichten der Friedensfreunde zur Geltung zu bringen. Dieses Vorgehen verdient, auch wenn dessen Früchte noch lange nicht reifen sollten, alle Anerkennung und Nachahmung; denn wie viele obligatorischen Lehrmittel an schweizerischen und anderen Schulen dürften bei einer solchen Enquête interessante Vorteile und Uebelstände zu Tage fördern. Zu diesen zählen wir u. a. auch Heldenlieder, in denen z. B. rein nichts als die blutige Schlacht verherrlicht und die »Mordschar« gepriesen wird, oder Geschichtsabschnitte, die von Partei- oder konfessioneller Leidenschaft diktiert wurden und Andersdenkenden scheinbar oder wirklich berechtigten Anlass zur Opposition gegen irgend einen verhassten Unterrichtsvogel des Lehrmittelobligatoriums bieten.

Konstanz. (Korrespondenz.) Dem Erfinder der Weltsprache, Herrn Pfarrer *Schleyer*, wurde von der Weltausstellung in Chicago ein Diplom, sowie eine Medaille zu teil. Wir gratulieren diesem wertgeschätzten Diener des Friedens von Herzen.

Graubünden. (Korresp.) Die im Oberengadin in rätoromanischer Sprache erscheinende Zeitung »Fögl d' Engiadina« hat schon wiederholt längere Abhandlungen aus unserem Vereinsorgan »Der Friede« reproduziert. So bringt das genannte Blatt in einer der letzten Nummern den im »Frieden« erschienenen Aufruf an das Schweizervolk in romanischer Uebersetzung und empfiehlt am Schlusse desselben allen Schweizern den Beitritt zur Friedensliga aufs wärmste. Die Redaktion des »Fögl d' Engiadina« erklärt sich in anerkennenswerter Weise gerne bereit, Anmeldungen in den Verein entgegenzunehmen, sowie den Einzug des Jahresbeitrages besorgen zu wollen. Es ist dies wieder ein neuer Beweis, dass die Friedensbestrebungen immer mehr Boden gewinnen!

Aphorismen.

„Die ihr nach ewigem Frieden begehrt,
Lasst eure eiteln Träume fahren!“
Wär aber nicht erstrebenswert
Ein Friede schon von hundert Jahren?

Krieg nur den Bestien in Busch und Wald
Und Bestien in menschlicher Gestalt!
Doch Fluch dem Volk, das je des andern Land
Heimsucht mit Kriegesgrüel: Mord und Brand!

Otto Sutermeister.

Der Schluss des Artikels »Zur Friedensbewegung« kann besonderer Umstände halber leider erst in nächster Nummer erscheinen.

== Ferien! ==

Erholungsbedürftige finden angenehmen Landaufenthalt in

— **Wolfhalden**, —

stilles Bergdörfchen, 15 Minuten entfernt von dem berühmten **Luftkurorte Heiden**. — Prachtvolle Aussicht auf Bodensee und Rhein. — Bergbahn Rorschach-Heiden. — Bergluft- und Seeluftströmung. — Gasthöfe und Privatpensionen. — Mässige Preise. Von Fr. 2. 70 an bis Fr. 4. — per Tag, alles inbegriffen.

Auf Wunsch vermittelt Plazierungen:

C. Sturzenegger, Postbureau Wolfhalden.